

Erholungsbewegung bei Industriemetallen

30.09.2015 | [Eugen Weinberg](#)

Energie

Der richtungslose Seitwärtshandel am Ölmarkt setzt sich fort. Gestern legten die Preise um knapp 2% zu, heute geben sie einen Teil ihrer Gewinne wieder ab. Der Brentölpreis handelt wieder unter 48 USD je Barrel, der WTI-Ölpreis unter 45 USD je Barrel. Die Nachrichtenlage ist momentan widersprüchlich und gibt damit wenig Orientierung.

So berichtete das API gestern nach Handelsschluss einen überraschend kräftigen Anstieg der US-Rohöllagerbestände in der vergangenen Woche um 4,6 Mio. Barrel. Dem stand allerdings ein Rückgang der Rohölvorräte in Cushing um 1,2 Mio. Barrel gegenüber. Das US-Energieministerium veröffentlicht die offiziellen Lagerdaten heute Nachmittag. Für Verwirrung sorgte gestern auch der Chef der Internationalen Energieagentur, Birol. Dieser wurde in einer österreichischen Zeitung zunächst dahingehend zitiert, dass er für längere Zeit einen Ölpreis von 45 USD je Barrel erwartet.

Diese Aussage wurde jedoch später von der IEA dementiert. Stehen blieb allerdings die Aussage Birols, dass der Ölpreis für einige Quartale niedrig bleiben werde. Angesichts des weiterhin bestehenden Überangebots ist dies nicht verwunderlich. Dazu trägt insbesondere der Irak bei. Dieser hat im September Angaben des irakischen Ölministers zufolge 3,912 Mio. Barrel Rohöl pro Tag produziert und damit 576 Tsd. Barrel pro Tag mehr als vor einem Jahr. Der Anteil des Irak an der globalen Ölförderung stieg daraufhin von 3,6% auf 4,6%.



Edelmetalle

Der Goldpreis notiert am Morgen wenig verändert bei 1.125 USD bzw. 1.000 EUR je Feinunze. Die Marktteilnehmer werden ihren Fokus heute auf mehrere Reden von Mitgliedern der US-Notenbank Fed richten. Sie erhoffen sich Hinweise, wann die Fed die Zinsen erhöht. Auch die Fed-Vorsitzende Yellen wird sich am Abend äußern. Vor einer Woche hatte Yellen während einer Rede quasi eine Zinserhöhung noch in diesem Jahr angekündigt. Der Markt erwartet eine Zinserhöhung in diesem Jahr nur noch mit einer Wahrscheinlichkeit von deutlich weniger als 50%, wie an den Fed Fund Futures zu erkennen ist.

Die chinesische Zentralbank (PBoC) scheint dazu übergegangen zu sein, die Höhe ihrer Goldreserven monatlich zu veröffentlichen. Denn wie die PBoC gestern bekannt gab, hat sie ihre Goldbestände im August um 520 Tsd. auf 54,45 Mio. Unzen aufgestockt (+16,2 auf 1.693,4 Tonnen). Sie hat damit aber nur etwa gut halb so viel Gold gekauft wie zum Beispiel die russische Zentralbank (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 22. September). Schon im Juli hatte die PBoC rund 19 Tonnen Gold gekauft. Zuvor hatte sie bekannt gegeben, dass sie zwischen 2009 und 2015 ihre Goldreserven um 604 Tonnen aufgestockt hat.

Die monatliche Veröffentlichung der Goldkäufe sollte zu mehr Transparenz und einer besseren Nachvollziehbarkeit der Handlungen der chinesischen Zentralbank beitragen. Betrachtet man die Größe der chinesischen Währungsreserven und die Höhe der einheimischen Goldproduktion, hätte man von höheren Goldkäufen ausgehen können. Allerdings könnte der Rückgang der Währungsreserven das Kaufinteresse zuletzt gebremst haben. Diese sind im August auf ein 2-Jahrestief von 3.557,4 Mrd. USD gesunken.

Industriemetalle

Die Metallpreise setzen ihre Erholungsbewegung fort und legen in der Breite zu. Unterstützt werden sie dabei von anziehenden asiatischen Aktienmärkten. Auch die teilweise deutliche Erholung der Aktienkurse einiger Minenunternehmen dürfte zu den höheren Metallpreisen beitragen. Kupfer übersteigt wieder die Marke von 5.000 USD je Tonne, Nickel nähert sich dem Niveau von 10.000 USD je Tonne. Zum ersten Mal seit acht Tagen ist Zink auch wieder teurer als Blei, wenngleich nur geringfügig.

Offenbar erachten einige Marktteilnehmer den Rückgang der Metallpreise in den zwei Wochen zuvor als überzogen und sehen die aktuellen Niveaus als attraktive Kaufgelegenheiten. Der Kupferpreis profitiert zusätzlich von Meldungen aus Chile, wo in der "Collahuasi"-Mine, der zweitgrößten Kupfermine des Landes, wegen Restrukturierungsmaßnahmen die Produktion um rund 30 Tsd. Tonnen p.a. reduziert werden soll.

Zwar entspricht dies "nur" gut 6% der letztjährigen Produktion, veranschaulicht aber die zunehmenden Schwierigkeiten der Kupferproduzenten im aktuellen Marktumfeld. Vor ein paar Wochen hatte bereits Freeport-McMoRan bekannt gegeben, seine Produktion in Chile zu drosseln und der staatliche Produzent Codelco hat Expansionsprojekte verschoben. Zudem plant Glencore, in Afrika die Produktion vorübergehend stillzulegen. Sollte es zu weiteren Produktionskürzungen kommen, dürfte dies den Kupferpreis nachhaltig unterstützen.

Agrarrohstoffe

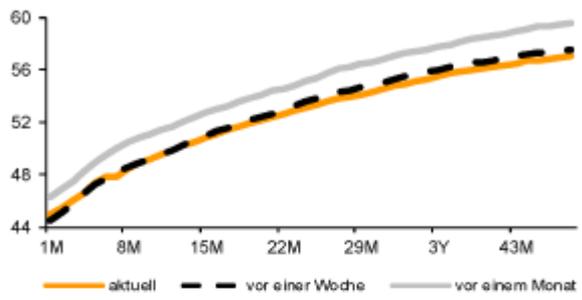
Niedrigere Schätzungen der brasilianischen Prognosebehörde Conab für die vor dem Abschluss stehende brasilianische Kaffeeernte 2015/16 haben gestern für steigende Kaffeepreise gesorgt. Zudem korrigierte die Exportvereinigung Cecafe ihre Exportprognose leicht nach unten. Arabica-Kaffee verteuerte sich um 1,4%, Robusta um 1,8%. Conab war bereits davon ausgegangen, dass die brasilianische Produktion gegenüber 2014/15 sinken soll. Nun allerdings soll der Rückgang um 3% auf 31,30 Mio. Sack bei Arabica und sogar um 16,7% auf 10,85 Mio. Sack bei Robusta stärker ausfallen als bislang erwartet.

Mit einer Gesamtmenge von 42,15 Mio. Sack würde die Ernte deutlich unter dem unteren Ende der Spannbreite bleiben, die Conab im Januar in einer ersten Schätzung angegeben hatte. Über die letzten Monate hatten sich die Prognosen verschiedener Beobachter in einem breiten Korridor von 40 bis 53 Mio. Sack bewegt. Hauptgrund für die magere Ernte sind die zu trockenen Witterungsbedingungen über weite Teile der Saison.

Die diesjährige Ernte würde somit nochmals niedriger ausfallen als die Ernte 2014/15, welche bedingt durch Trockenheit mit 45,3 Mio. Sack bereits enttäuscht hatte. In den beiden Jahren zuvor waren mit gut 49 Mio. bzw. fast 51 Mio. Sack die höchsten Ernten jemals eingebracht worden. Dass der Regen der letzten Zeit aber die Aussichten für die Ernte 2016/17 verbessert (siehe TagesInfo von gestern), dürfte den Preisauftrieb bremsen.

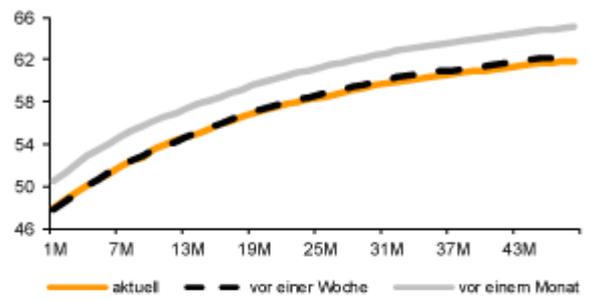
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



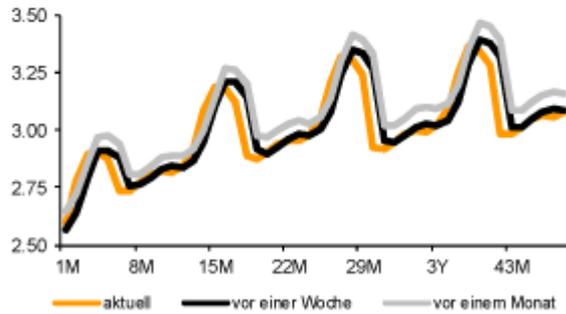
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



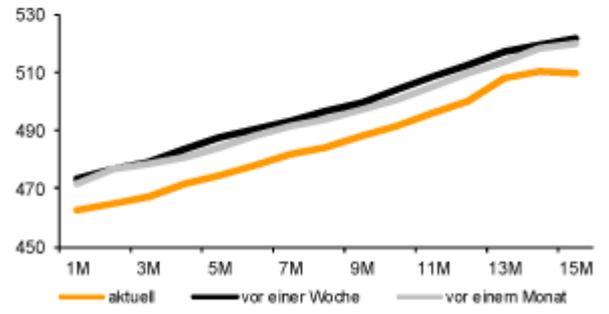
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



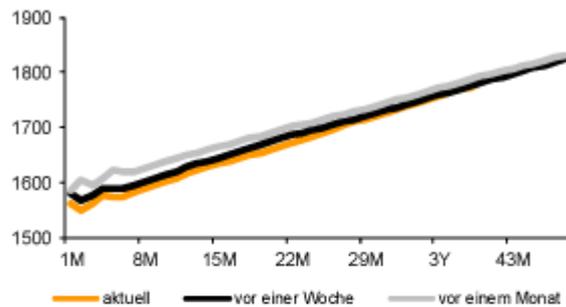
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



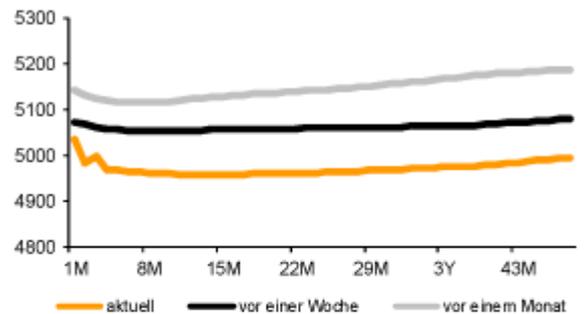
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



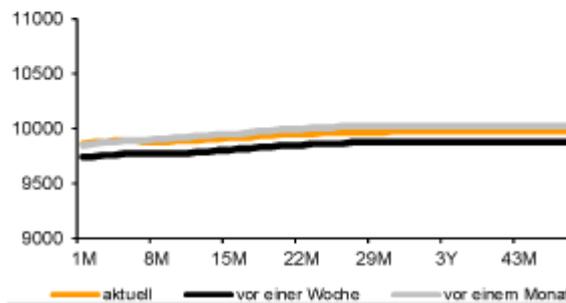
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



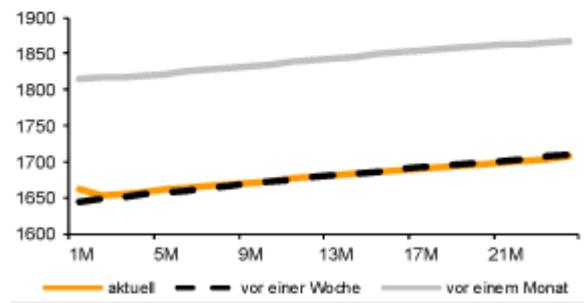
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



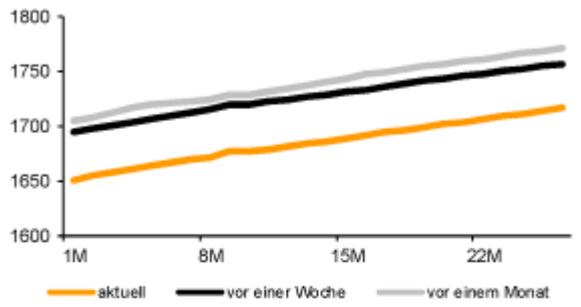
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



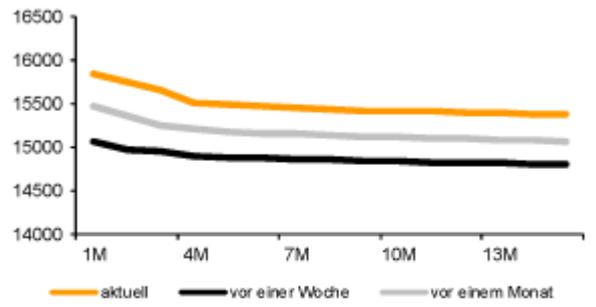
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



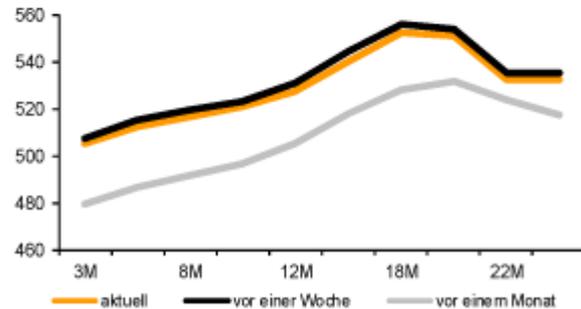
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



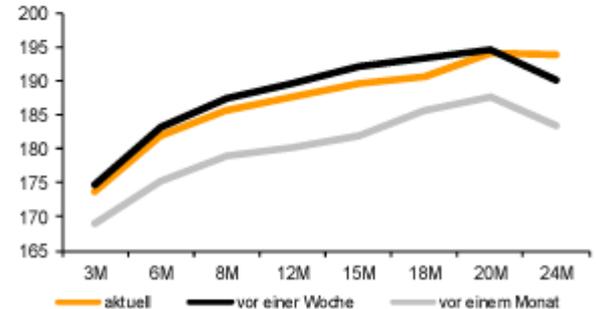
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



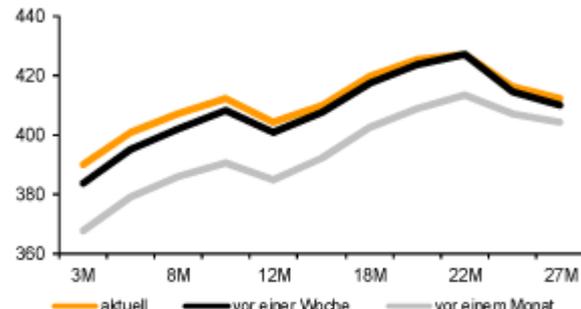
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



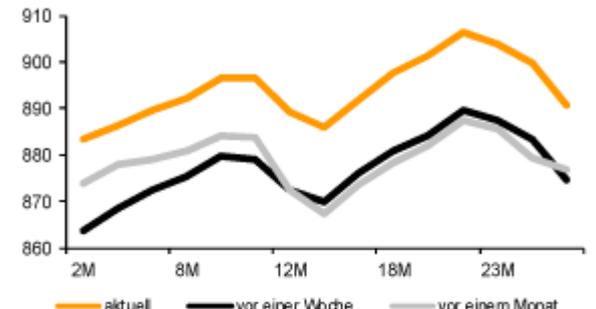
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



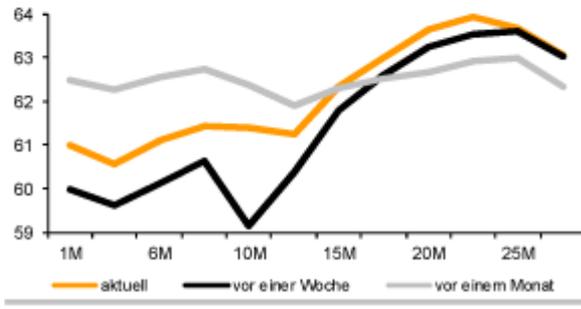
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



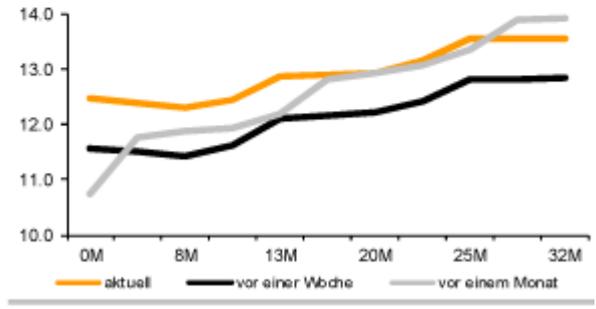
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/260462--Erholungsbewegung-bei-Industriemetallen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).